

Die Hauptversammlung der internationalen geodätischen und geophysikalischen Union (UGGI) : 14. bis 25. September 1954 in Rom

Autor(en): **Baeschlin, C.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **52 (1954)**

Heft 12

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-210984>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dürfen. Auch wird man weniger strenge Anforderungen an den Widerruf einer Verfügung stellen, wenn sich aus diesem Widerruf keinerlei Nachteile für die von der Verfügung Betroffenen ergeben. Schließlich ist zu beachten, daß das Volkswirtschaftsdepartement dem Gemeinderat K. am 4. Januar 1952 u. a. folgendes geschrieben hat: „Sofern Ihnen die vorliegenden Rekurse Anlaß geben sollten, auf Ihren Entscheid zurückzukommen und im Einvernehmen mit den Rekurrenten auf die beanstandete Arrondierung zu verzichten oder eine andere Regelung zu treffen, wollen Sie uns auch darüber in Kenntnis setzen.“ Nachdem der Gemeinderat von dieser ihm nahegelegten Möglichkeit Gebrauch gemacht hat, ginge es nach Treu und Glauben nicht wohl an, ihm hieraus einen Strick zu drehen.

(Entscheid des Regierungsrates des Kantons St. Gallen vom 9. Juni 1952)

Die Hauptversammlung der Internationalen geodätischen und geophysikalischen Union (UGGI)

14. bis 25. September 1954 in Rom

Von C. F. Baeschlin

Wie zu erwarten war, übte Rom eine gewaltige Anziehungskraft aus, so daß mit den Familienangehörigen mehr als 1500 Teilnehmer zusammenkamen.

Mit der Hauptversammlung war eine Ausstellung wissenschaftlicher Instrumente verbunden, an der sich auch unsere beiden schweizerischen Instrumentenfirmer Kern & Co. AG., Aarau, und Wild AG., Heerbrugg, beteiligten.

Die ganze Veranstaltung, inklusive der wissenschaftlichen und administrativen Sitzungen, wurde im Kongreßpalast der Organisation «Exposition Universelle de Rome» (EUR) abgehalten, einer neuen Anlage, weit außerhalb der Mauern von Rom. Während der ganzen Dauer der Tagung war ein ständiger Autobusbetrieb eingerichtet, der die Kongressisten während der Tagungszeiten gratis hin- und herführte. Ein gut geführtes Restaurant erlaubte, die Mittagspause besser auszunützen, als wenn man sich täglich nach der Stadt hätte begeben müssen. Bei dieser Gelegenheit fand manche wichtige Besprechung statt.

Dienstag, den 14. September 1954, 10.30 Uhr, fand im großen Saal des Kongreßgebäudes die feierliche Eröffnung des Kongresses statt, an welcher der Präsident der Union, Prof. Sidney Chapman, Großbritannien, und einige italienische Vertreter das Wort ergriffen. Schon am Vortag, dem 13. September, hatten verschiedene administrative Sitzungen wie auch die Eröffnung der Ausstellung stattgefunden.

Bekanntlich setzt sich die Internationale geodätische und geophysikalische Union aus sieben unabhängigen Assoziationen zusammen: 1. Geo-

däsie, 2. Seismologie und Physik des Erdinnern, 3. Meteorologie, 4. Magnetismus und Elektrizität der Erde, 5. Ozeanographie, 6. Vulkanologie, 7. Hydrologie.

Wir werden hier nur auf die allgemeinen Veranstaltungen und die Sitzungen der Assoziation für Geodäsie eintreten.

Am Nachmittag des 14. September fand die Eröffnungssitzung im großen Saal unter dem Präsidium von Prof. Dr. C. F. Baeschlin, Schweiz, statt. Die traditionelle wissenschaftliche Präsidialrede behandelte in 45 Minuten das Thema: «Versuch einer Methodologie der Geodäsie». In Übereinstimmung mit der Aufgabe der Methodologie, die besonderen Methoden einer Wissenschaft klarzulegen, versuchte der Redner, der historischen Entwicklung der Geodäsie folgend, auf die besonderen Methoden der Geodäsie hinzuweisen. Daran schloß sich der eingehende Bericht des Generalsekretärs der Assoziation, Prof. Pierre Tardi, Paris.

Die wissenschaftlichen Geschäfte der Assoziation wurden in fünf weitgehend unabhängigen Sektionen von Mittwoch der ersten bis Samstag der ersten und vom Montag bis Donnerstag der zweiten Woche behandelt. Die Sitzungen dauerten von 9.30 bis 12.30 und von 14.30 bis 17.30, gelegentlich auch bis 19.00. Die Stundenplaneinteilung war so getroffen worden, daß keine Sitzungen der verschiedenen Sektionen gleichzeitig stattfanden, so daß jeder Kongressist an allen wissenschaftlichen Verhandlungen teilnehmen konnte. Damit aber keine Stockungen vorkommen konnten, fanden die beiden je anderthalb Stunden dauernden Sitzungen sowohl des Vor- wie des Nachmittags, die stets auf zwei verschiedene Sektionen entfielen, in zwei verschiedenen Sälen statt.

Als Vorbereitung der Arbeit in den Sektionen waren 16 Studienkommissionen eingesetzt worden, die in der Zwischenzeit zwischen dem letzten Kongreß, 1951 in Brüssel, und der Tagung in Rom auf dem Zirkulationswege bestimmte Fragen zu behandeln hatten. Diese Organisation sollte nicht in erster Linie bestimmte Kommissionsanträge zeitigen, sondern man wollte eine wohlfundierte Diskussion der einzelnen Fragen in den Sektionen erreichen. Diese Methode hat sich im allgemeinen bewährt. Immerhin wurde beschlossen, daß in Zukunft die Studienkommissionen zwei Tage vor dem offiziellen Beginn des Kongresses am Tagungsort zusammenkommen sollten, soweit nicht zwischen den Kongressen in einer geeigneten Stadt für gewisse Studienkommissionen mehrtägige Symposia organisiert werden könnten. Die Traktandenliste der einzelnen Sektionen schloß sich an die Themata ihrer Studienkommissionen an, da jede einer bestimmten Sektion zugeteilt war. Zuerst erstattete der Präsident der Studienkommission einen einleitenden Bericht. Dann fanden kurze Referate über die Hauptarbeiten, welche der Kommission eingereicht worden waren, durch die betr. Autoren statt. Daran schloß sich eine eingehende Diskussion, soweit noch Zeit dafür blieb; denn oft beanspruchten die Autoren für ihre Referate zu viel Zeit, so daß die Diskussion zu kurz kam. Das Exekutivkomitee hatte gehofft, daß alle wesentlichen Referate mindestens drei Monate vor Kongreßbeginn in den Händen der Teilnehmer sein könnten. Das erwies sich

als nicht durchführbar, zum mindesten nicht für 1954. Trotzdem gibt die Assoziation die Hoffnung nicht auf, daß es ihr gelingen werde, die Rationalisierung der wissenschaftlichen Kongreßarbeit in wenigen Jahren durchführen zu können. Wir werden auf die Arbeit in den Sektionen später an Hand der Protokolle eintreten, wie auch auf die formulierten Wünsche und Resolutionen. Heute schließen wir mit einem kurzen Hinweis auf die gesellschaftlichen Anlässe.

Am ersten Sonntag, den 19. September, fanden in vier Gruppen Ausflüge der Kongreßteilnehmer in Autocars in die Umgebung Roms statt. Da während der ganzen Tagung beständig schönes Wetter herrschte und die Ausflüge sehr gut geführt waren, hatten diese Veranstaltungen einen vollen Erfolg. Die Stadt Rom lud sämtliche Teilnehmer am Abend des 22. September zu einem Empfang auf das Capitol ein, während die italienische Regierung an einem anderen Abend die Mitglieder der Exekutivkomitees und die offiziellen Landesvertreter mit ihren Damen zu einem Nachtessen zu Gaste geladen hatte. Verschiedene Botschaften und Gesandtschaften (Frankreich, Vereinigte Staaten von Amerika, Sowjetrußland und Jugoslawien) luden eine Auswahl der Kongreßteilnehmer zu einem Empfang auf ihre Botschaften ein. Obwohl Rußland nicht Mitglied der Union ist, nahm eine Delegation von Wissenschaftern aus diesem Lande an den Veranstaltungen der Assoziationen teil. Am Freitag, dem 24. September, war der Kongreß zu einem Empfang beim Papst geladen. Eine große Kolonne von Autocars führte uns nach Castel Gandolfo, wo der Heilige Vater während der Sommermonate residiert. Der Träger des höchsten geistlichen Amtes hielt an die Versammlung eine bedeutende Ansprache über die Entwicklung der Geodäsie und über die wahre Aufgabe der Wissenschaft. Nachdem die Versammlung den apostolischen Segen empfangen hatte, wurden die Vertreter des Exekutivkomitees der Union vom Papst persönlich begrüßt. Nach dieser eindrucksvollen Veranstaltung ging die Exkursion weiter nach den Castelli Romani; sie endigte erst gegen Abend. Am Samstag, dem 25. September, 10.00 Uhr, fand im großen Saal des Kongreßgebäudes die feierliche Schlußsitzung statt. Nachdem der abtretende Unionspräsident, Prof. S. Chapman, den Italienern für die vorbildliche Durchführung des Kongresses und die große Gastfreundschaft herzlichst gedankt hatte, gaben die sieben Assoziationspräsidenten je einen kurzen Bericht über die in ihrer Assoziation behandelten wissenschaftlichen Fragen und die angenommenen Resolutionen. Zum Präsidenten für die Amtsdauer 1954 bis 1957 hatte am Vortag der Rat der Union den Meteorologen Prof. Kalpathi Ramakrishna *Ramathan* gewählt. Die Versammlung des Jahres 1957 soll in Buenos Aires in Argentinien stattfinden. Zum Präsidenten der Assoziation für Geodäsie für 1954 bis 1957 wurde Dr. de Graaf Hunter, Großbritannien, gewählt, während der abtretende Präsident mit dem Ehrenpräsidium geehrt wurde.